

Doch stetz mein Trost vnd Zvversicht  
 Vf Jesvm Christvm war gericht  
 Dass er zv sich avsm Jammerthal  
 Mich sacht wird nehmen avch einmal  
 Vnd vns wieder all beyde zvgleich  
 Zvsammenbringen im Himmelreich  
 Trevlich er mir seine Zvsage hielt  
 Half mir dass ich den Todt nicht fvhlt.  
 Als ich ein Wittwer gewesen war  
 Nach ihrem Abschiede zwanzigk Jar  
 So rvh ich nvn hier sacht vnd still  
 Bey meinem Weibe nach Gottes Will  
 Rein gewaschen bin von Svnden  
 Allein dvrchs Blvt avs Christi Wvnden  
 Vnd wart nvn der Posavnen Schall  
 Die vns wird avs der Erden all  
 Fordern fröhlich ins ewig Licht  
 Zv schaven Gottes Angesicht  
 O Christe vnser Got vnd Herr  
 Noch Eins von Herzen ich beger  
 Erbarm Dich Herr der Kinder mein  
 Vnd lass sie dir befohlen sein  
 Leit vnd für sie die rechte Strass  
 Weil wir hier seint nvr Stavb vnd Gras.

Dem Gestrengen Edlen vnd Ehrenvesten Joachim von Schonbergk zv Gelenav, welcher seines Alters im 63 den 21 Septemb. des 80 Jares in Gott entschlafen, Vnd avch der Edlen vnd viel tygendsamen Fraven Vrsvla geb. von Schonbergk zv Schonbergk gedachte Joachim von Schonbergk ehelichen Havsfraven, die den 6. Martii im 23 Jar ihres Alters Anno 60 von dieser betrübten Welt selig abgeschieden, Haben ihre hinterlassene Söhne vnd Tochter in ihrer Bekymmerniss vnd zv seligen Gedächtniss dieser ihrer lieben Eltern dieses Epitaphium vortfertigen vnd setzen lassen. den 16 Avgvsti dis 81 Jares dvrch Andreas Lorentz Bildhaver zv Freibergk.

Das Epitaphium wurde im Jahre 1871 restaurirt.

In den Chorfenstern sind drei kleine, runde, gute Glasgemälde erhalten mit Darstellungen der Schöpfung, der Arche Noäh und der Opferung Isaak's; bez. 1581.

Kleiner Kronleuchter, Messing; 17. Jahrh.

In der Sakristei kleines Crucifix aus Meissener Porzellan; 18. Jahrh.

Auf dem Kirchenboden Rest eines Altarwerkes mit der gut geschnitzten Darstellung der h. Mutter Anna selbtritt, 80 cm breit, 1,24 m hoch; Ende des 15. bis Anfang des 16. Jahrh.

Die Kirche besass bis zum Jahre 1849, beziehentlich 1871, eine im Jahre 1554 von Wolf Hilliger und zwei im Jahre 1703 von J. M. Weinholdt gegossene Glocken.